Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind bereits mitten im zweiten Quartal angekommen. In unseren verschiedensten Bereichen laufen wir mit einer guten Geschwindigkeit, um unsere diakonischen Aufgaben zu erfüllen und aktuelle Herausforderungen anzunehmen. Dabei bewegen wir uns im Spannungsverhältnis zwischen den hohen qualitativen Ansprüchen an unsere tägliche operative Arbeit, der gesellschaftlichen Wirklichkeit und den zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Ein zuversichtlicher Beginn am Morgen und ein langer Atem über den Tag lassen uns an unseren Aufgaben und Herausforderungen Erfolg bringend wachsen.

Nehmen Sie teil an unserer Entwicklung im Diakonischen Werk Meißen.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuesten Informationen und freue mich auf einen gedanklichen Austausch sowie das Gespräch miteinander.

Ihr
Diakon Frank Radke
Geschäftsführer Diakonisches Werk Meißen gGmbH

Frank Radke

INHALTSÜBERSICHT

02 Geistlicher Impuls

03-06 Neues aus der Geschäftsführung

07-10 Neues aus den Geschäftsbereichen

11-12 Im Porträt

13-14 Rückblick und Ausblick

15-16 Allgemeines/MAV/Diakonie global/Kirche/Impressum

GEISTLICHER IMPULS

Ostern

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick…“

So dichtete einst Johann Wolfgang von Goethe in seinem Osterspaziergang und beschrieb damit eindrücklich die Stimmung dieses Festes (Faust I, 2. Szene: Vor dem Tor). Er lässt uns teilhaben an der Sehnsucht der Menschen früherer Zeiten, die nach Monaten der Dunkelheit und Kälte, den Winter sterben ließen und mit Freuden das neue Leben in der Natur wahrnahmen und feierten.

Wir, Christen, gedenken am Osterfest der Auferstehung Jesu Christi nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Es ist das älteste Fest im Jahreslauf, welches Christen bereits seit dem 4. Jahrhundert begehen. Die christliche Bedeutung ist verbunden mit dem Aufkeimen und Aufblühen in der Natur. Neues Leben zeigt sich, macht hoffnungsvoll und fröhlich.

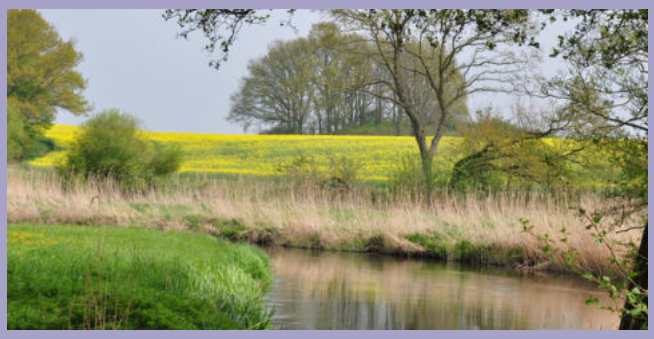
Die Bibel allerdings berichtet davon, dass die Frauen, als sie das leere Grab am Ostermorgen fanden, erschrocken waren. Schon damals waren die engsten Freunde Jesu, die Frauen und Männer von der Nachricht der Auferstehung überrascht und konnten sie kaum glauben. Erst nach der Begegnung mit dem Auferstandenen wussten sie, dass Gottes Sohn nicht bei den Toten geblieben war. Diese Botschaft, so phantastisch sie auch schien, ergriff Menschen und hat ihren Glauben und ihr Leben geprägt.

Auch heute verbinden wir damit die Hoffnung, dass der Tod nicht das Letzte ist, sondern der Anfang eines neuen Lebens bei Gott. Dieser Glaube ist aber nicht nur eine Vertröstung auf das Jenseits, sondern lässt auch das Leben hier auf dieser Welt in einem anderen Licht erscheinen. Das Bild der Sonne und des Lichtes ist auch deshalb auf Gott in Jesus Christus übertragen worden. Wie die Sonne die eiskalte Welt überwindet und neues Leben ermöglicht, so geschieht Auferstehung auch heute, wo Menschen sich für Gemeinschaft und Liebe einsetzen.
Wie hatte Johann Wolfgang von Goethe es so schön beschrieben:

„… Jeder sonnt sich heut so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
denn sie sind selber auferstanden.

Aus niedriger Häuser dumpfer Gemächern,
aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,

…aus der Straßen quetschender Enge,
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
sind sie alle ans Licht gebracht."



Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Osterzeit und dass Sie die frohe Botschaft von der Auferstehung auch in Ihrem Leben erfahren mögen. Denn der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. (nach Lukasevangelium 24,34)

Ihr Superintendent Andreas Beuchel
Vorsitzender des Verwaltungsrates der Diakonie Meißen

Die Einführung des digitalen Gehaltsnachweises hat begonnen

Im Januar 2023 wurde der digitale Verdienstnachweis mit der Firma Comramo AG planmäßig eingeführt. Um Mitarbeitende dabei zu unterstützen, sich künftig noch besser auf die digitale Lösung einzustellen, hat die Mitarbeitervertretung das Gespräch mit der Geschäftsführung gesucht. Dabei wurde eine Übergangsfrist bis Juni vereinbart, d. h. Lohnnachweise werden auf Wunsch noch in Briefform zugestellt. Zudem werden für den individuellen Bedarf Drucker-Hotspots an den Standorten in Großenhain, Meißen und Riesa zur Verfügung gestellt. Gern stehen die Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Personalwesen bei der Einrichtung des Zugangs unterstützend zur Verfügung.
Jedes Unternehmen hinterlässt einen ökologischen Fußabdruck. Die Einführung des digitalen Gehaltsnachweises ist indes ein guter Weg, um die Umwelt zu schonen, Prozesse zu automatisieren und den Arbeitsaufwand zu reduzieren.

Die wesentlichen Vorteile auf einen Blick:
1. Spart wertvolle Zeit: Der digitale Lohn- und Gehaltsnachweis spart Zeit, da das Ausdrucken und Kuvertieren nicht mehr nötig ist.

2. Zugänglichkeit: Auf den digitalen Gehaltsnachweis kann von überall zugegriffen werden. Es ist alles an einem Platz – ohne Platz wegzunehmen.

3. Sicherheit: Der digitale Gehaltsnachweis ist oft sicherer als der herkömmliche Gehaltnachweis auf Papier. Sensible Daten sind verschlüsselt und passwortgeschützt.

4. Umweltfreundlichkeit: Durch den Verzicht auf Papier kann das Diakonische Werk Meißen seine Umweltbilanz verbessern und einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.

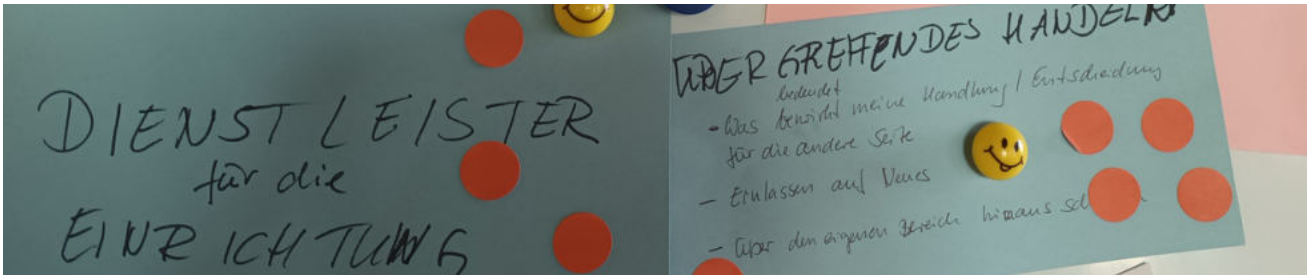
Anmeldung unter:
https://loga-dkwm.comramo.de/loga3/?dbname=LOAI

Erste Sanierungsmaßnahmen im Altenpflegeheim „Stift Wilhelma“ in Weinböhla erfolgreich abgeschlossen

In den letzten sechs Monaten wurden aufwendige Baumaßnahmen im alten Gebäudeteil (1995 gebaut) durchgeführt. Dabei wurden u. a. Trinkwasserleitungen saniert, Bäder entkernt und ein neuer Brennwertheizkessel eingebaut. Konkret bedeutet es, dass alle ca. 50 Zimmer in dieser Abteilung jetzt in einem technisch einwandfreien Zustand sind.
Thoralf Krause (Bereichsleiter Technik, Gebäudemanagement und Liegenschaften) erklärt: „In den Bädern wurde qualitativ hochwertige Sanitärkeramik verwendet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sind die verbauten Sitzerhöhungen und Haltegriffe, ebenso wie die Kippspiegel eine praktische Erleichterung. In den Zimmern haben wir Fußböden erneuert und Wände neu gestrichen.“
Im Zuge der Renovierungsarbeiten war die Maßgabe, mögliche Einschränkungen und Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner so gering als möglich zu halten. Ihre täglichen Gewohnheiten galt es zu schützen. Dazu gehörte zum Beispiel die strikte Einhaltung der Mittagsruhe. Zudem wurden Personen vorübergehend in anderen adäquat eingerichteten Zimmern untergebracht, um eine unnötige Lärmbelästigung zu vermeiden. „Bislang finden wir bei der Bewohnerschaft dafür viel Akzeptanz. Diese positive Rückmeldung ist uns wichtig, gerade wenn es um die Planung der weiteren Sanierungsmaßnahmen im „Stift Wilhelma geht“, so Thoralf Krause weiter.
Die Durchführung der Baumaßnahmen wird durch das Planungsbüro Bretschneider gesteuert. Der finanzielle Umfang liegt bei ca. 1,3 Millionen Euro. Im April/Mai 2023 wird der erste Bauabschnitt plangerecht abgeschlossen sein. Im Anschluss folgen ähnliche Maßnahmen in einem zweiten Gebäudeteil.

Fortsetzung: „Werkstatt Führen“

Beim Auftakt der ersten „Werkstatt Führen“ im November 2022 wurde gemeinsam die Kommunikationsmatrix evaluiert und weiterentwickelt. Inzwischen ist diese zum Standard regelmäßiger Gesprächsrunden geworden. Der Prozess wurde am 8. Februar 2023 mit der dritten Werkstatt fortgesetzt. Im Mittelpunkt diesmal: Ein intensiver Austausch zu den Leitlinien des gemeinsamen Zusammenarbeitens. Verständnis und Wertschätzung gegenüber den Tätigkeiten von Kolleginnen und Kollegen in anderen Bereichen ist in einem Unternehmen mit über 800 Mitarbeitenden kein leichtes Unterfangen – und doch für uns als diakonische Einrichtung eine Selbstverständlichkeit. Daher unterstützen die Bereichsleitungen sowie Stabsstellen Impulse für mehr Begegnung, Austausch und Erfahrung. Auf Dialog und Zusammenarbeit kommt es an. In diesem Sinne verstehen sich die Bereichsleitungen und Stabsstellen selbst in erster Linie als Dienstleister für die Einrichtungen und die ihnen anvertrauten Klientinnen und Klienten.
Ausblick: Das vierte Treffen findet Mitte Mai 2023 statt und steht unter der Überschrift: Wertschätzung und Fehlerkultur.



DIAkademie: Unser regionaler Partner für Fort- und Weiterbildung

Die DIAkademie organisiert seit über 30 Jahren Bildungsangebote für Mitarbeitende im Sozialbereich. Aktuell finden sachsenweit ca. 650 Kurse an verschiedenen Standorten statt. Dabei bildet Moritzburg das organisatorische Zentrum und ist somit für uns der ideale Kontakt, wenn es darum geht, Mitarbeitende des Diakonischen Werkes Meißen beruflich zu qualifizieren.
Direktor Diakon Thomas Emmrich wirbt für eine engmaschige Zusammenarbeit beider Unternehmen und hat sich erst Anfang des Jahres zu den Bedarfen in den Einrichtungen informiert. „Wir gehen gern auf individuelle Bedarfe und Qualifikationsziele ein. In Absprache mit unseren Referentinnen und Referenten können wir Kurse punktgenau planen und so den größten Nutzen und Mehrwert für die Teilnehmenden erreichen. Ein Kurs kommt zustande, wenn mehr als zehn Personen angemeldet sind. Je größer die Zahl, desto geringer die Seminarkosten für jeden einzelnen. Auch bieten wir Inhouse-Schulungen an“, erklärt er. Unter den zahlreichen Kursangeboten erscheinen einige besonders interessant für diakonische Einrichtungen:

„Diakonische Gemeinschaft“: Basiswissen zur Arbeit in einer christlichen Einrichtung, für alle Mitarbeitenden geeignet.
„Leitung und Management in sozialen Einrichtungen“: Allround-Paket für alle Leitungskräfte.
„Grundlagen der AVR in der betrieblichen Praxis“: Für alle Mitarbeitenden mit Personalverantwortung.

Nähere Information und Anmeldung für den Newsletter der DIAkademie unter: **www.diakademie.de/newsletter.html**

Das Deutschlandticket kommt – das Jobticket gibt es schon

Ab Mai 2023 können Bürgerinnen und Bürger mit dem Deutschlandticket (kurz D-Ticket) für 49 Euro durchs gesamte Bundesgebiet reisen. Dabei gibt es mit dem Jobticket bereits jetzt eine attraktive Alternative, die sogar einige qualitative Vorteile gegenüber dem D-Ticket bietet. Wussten Sie, dass Sie mit dem Jobticket Fahrrad oder Hund unentgeltlich mitnehmen dürfen? Oder dass es auf andere Personen übertragbar und damit ein attraktives Angebot speziell für Familien ist?
Das Jobticket berechtigt werktags von 18.00 Uhr bis 4.00 Uhr sowie ganztägig an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen zur Mitnahme eines weiteren Erwachsenen und bis zu vier Kindern bis zum 15. Lebensjahr.

Wussten Sie, dass es an Werktagen (Montag bis Freitag) in Verbindung mit einem gültigen Personaldokument rund um die Uhr gültig ist und in der übrigen Zeit an andere Personen weitergegeben werden kann?

Beim Jobticket erhalten Mitarbeitende eine Abo-Monatskarte zu günstigeren Konditionen: Dienstgeber und die Dresdner Verkehrsbetriebe beteiligen sich mit je zehn Prozent Zuschuss. Das Jobticket berechtigt den Inhaber zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel der Partner im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO). Dies gilt für die gewählte Preisstufe gemäß den Beförderungsbedingungen und Tarifbestimmungen des VVO. Das Deutschlandticket kann als Jobticket anerkannt werden. Der Antrag für ein Jobticket steht Ihnen in der Cloud der Diakonie Meißen zur Verfügung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Sachbearbeiterinnen im Bereich Personalwesen.

- Ticket schließt Kinder ein
- Übertragbarkeit
- Kostenlose Mitnahme von Fahrrad/Hund

Nähere Informationen unter
www.dvb.de/de-de/tickets/geschaeftskunden/jobticket-freistaat-sachsen

Präsentation im Rahmen der Ephoralkonferenz Meißen

Am 8. März 2023 lud der Ev.-Luth. Kirchenbezirk Meißen-Großenhain seine Mitarbeitenden aus den Bereichen Pfarramt, Gemeindepädagogik und Kirchenmusik zur Ephoralkonferenz in den Gemeindesaal der Trinitatiskirche Meißen ein. In diesem Zusammenhang stellte Geschäftsführer Diakon Frank Radke den über 60 anwesenden Personen zunächst die Struktur des Diakonischen Werkes Meißen vor. Im Anschluss ging es unter der Überschrift „Operative diakonische Arbeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ um die täglichen Herausforderungen, etwa im Bereich Personal, Qualität, Wirtschaftlichkeit und öffentliche Wahrnehmung. Eine Kernfrage war u. a.: Wie können wir unsere Aufgabe im Kontext der Forderungen und Förderungen aus der Politik praktisch umsetzen?

Mit Blick in die Zukunft wurde auf den Aufbau einer Vermögensstiftung eingegangen. Des Weiteren soll die Konzeption für das Versorgungszentrum im SeniorenHaus „Albert Schweitzer“ in Riesa vorangetrieben werden. Die Sanierungsmaßnahmen im Altenpflegeheim „Stift Wilhelma“ in Weinböhla werden fortgeführt und 2024 beendet sein. Ein weiteres großes Projekt bildet die „Johanne-Nathusius-Schule“ in Skäßchen, wo noch in diesem Jahr die ersten Baumaßnahmen starten, welche die Grundlage dafür bilden, die Schule in den folgenden Jahren vollumfänglich zu sanieren.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer dankten für diese ausführlichen Informationen und waren durchaus beeindruckt von der vielfältigen, vielschichtigen Arbeit, welche durch die Diakonie Meißen geleistet wird.

Geschäftsbereich Beratung/Sozialarbeit

AGH – Arbeitsgelegenheiten für ukrainische Schutzsuchende

Maryna Prokhorova im Trinitatis-Kinderhaus in Riesa.

Seit dem Projektstart im Sommer 2022 sammeln ukrainische Schutzsuchende erste Berufserfahrungen in gemeinnützigen Einrichtungen. Dabei sind sie vor allem im handwerklichen, sozialen oder hauswirtschaftlichen Bereich tätig. Eine Teilnahme soll ihnen dabei helfen, erste Praxiserfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu machen, Sprachkenntnisse zu erwerben und diese im Alltag anzuwenden. „Unser Netzwerk verfügt über rund 50 Einsatzstellen vor allem im Raum Großenhain, Meißen und Riesa. Damit können wir den aktuell 47 Teilnehmenden ein breites Angebot machen, also Arbeitsplätze, die zu ihrer Ausbildung und zu ihren persönlichen Ressourcen passen“, berichtet Projektleiterin Reinhilde Nowack. Neu ist zum Beispiel auch die Zusammenarbeit mit dem Familienamt der Stadt Meißen. Dadurch vereinfacht sich die Vermittlung in städtische Kindertageseinrichtungen und Schulen.
Sylvia Spargen, die den Bereich Migration leitet, ist für diese Querverbindungen und Synergien dankbar. „Insbesondere in den Kitas und Schulhorten können wir von sehr positiven Erfahrungen berichten. Vor allem ukrainische Frauen bauen hier schnell vorhandene Ängste oder Unsicherheiten ab, bekommen die Möglichkeit, sich selbst mit einzubringen und können sich als Teil des bestehenden Teams erleben. Auf Seiten der Mitarbeitenden wiederum werden interkulturelles Interesse und Verständnis geweckt. Gleichzeitig nutzen die Einsatzstellen das Know-How unseres multikulturellen Teams. Für alle Beteiligten entsteht daraus eine win-win-Situation.“

Familienstützpunkt Ponickau

Der „Familienstützpunkt Ponickau“ bildet eine Anlaufstelle für Eltern und Kinder in der Region Thiendorf. Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit Kita, Hort und der Grundschule ein bedarfsgerechtes, niederschwelliges Angebot zur Präventionsarbeit zu entwickeln. „Wie sich bei unserer Umfrage gezeigt hat, liegt den Eltern insbesondere die Stärkung der Medienkompetenz ihrer Kinder am Herzen. Wie gehen sie souverän damit um? Wie können sie Freizeit ohne digitalen Konsum gestalten? Dabei möchten wir auch mit den Erwachsenen ins Gespräch kommen und ihnen Tipps an die Hand geben, wie sie zum Beispiel die Eltern-Kind-Bindung aktiv stärken können“, berichtet Projektleiterin Nicole Benischek. Weitere wichtige Themen, die aus der Lehrerkonferenz zu Beginn des Jahres hervorgegangen sind, betreffen u. a. gesunde Ernährung, Transidentität sowie die Organisation und Motivation für den Schulalltag.
Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer berichten von vereinzelten Auffälligkeiten im Verhalten der Kinder, etwa durch Wutausbrüche oder ADHS. „Der Bedarf ist konkret da. Hier in der Region gibt es für die Familien kaum passende Beratungsangebote. Momentan bin ich noch viel mobil unterwegs und suche die Personen dezentral auf. Langfristig möchten wir den Familienstützpunkt zu einem Ort der Begegnung machen.“

Kontakt:
Nicole Benischek
E-Mail: familienstuetzpunkt@diakonie-meissen.de
Telefon: 0173-4910389

Projektleiterin Nicole Benischek

Teilnahme Bundesmodellprojekt „DigiSucht“

Das „DigiSucht – Team“: Romy Schellenberger und Volker Sonnerborn

Das Team der Suchtberatungs- und behandlungsstelle (SBB) Meißen informierte sich besonders im Kontext der Pandemie zu Alternativen für die klassische Beratung. „Ein digitales Angebot war uns wichtig. 2022 bot sich dann die Chance, sich ausführlicher mit dem Konzept von „DigiSucht – Digitalisierung in der Suchtberatung“ zu beschäftigen. Mit Unterstützung des Landkreises Meißen bewarb sich die SBB Meißen daraufhin beim sächsischen Sozialministerium zur Teilnahme am Bundesmodellprojekt. Erfreulicherweise wurden wir ausgewählt", erklärt Mitarbeiterin Mandy Forst. Im September 2022 wurden zwei Fachkräfte aus dem Team in einem zweitägigen Seminar dafür qualifiziert.

Mit dem Aufbau einer bundesweiten Beratungsplattform **www.suchtberatung.digital** werden Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Suchtproblemen in den Suchtberatungsstellen digital ergänzt. Zur Verfügung steht eine in der Erprobung befindliche Plattform mit verschiedenen datenschutzsicheren Kommunikationskanälen wie E-Mail- oder Videoberatung, auch können Tools für Analyse, Motivationsverstärkung und Rückfallverhütung im Zusammenhang mit der Suchtbewältigung eingesetzt werden.

Die teilnehmenden sächsischen Beratungsstellen tauschen ihre Erfahrungen über Online-Meetings aus und erhalten entsprechende projektbegleitende Schulungen zur Anwendung der Onlineplattform und der Arbeit mit den Ratsuchenden. Rückmeldungen und Erfahrungen werden zur Weiterentwicklung der Plattform genutzt, die dann ab 2024 in den Regelbetrieb überführt werden soll.

Geschäftsbereich Pflege

Best Practice: Erfolgreiches Krisenmanagement

Was war passiert? Mitte Februar 2023 war eine Haupttrinkwasserleitung zwischen Coswig und dem Ortsteil Brockwitz geplatzt, rund 50.000 Personen hatten über 24 Stunden keine Wasserversorgung. Das Altenpflegeheim „Hugo Tzschucke“ in Meißen traf es besonders hart: Wie die Pflege und Versorgung der Menschen gewährleisten? Wie den Abwasch im Wohnbereich organisieren?

Kurz nach der Meldung durch den Katastrophenschutz hatte der Haustechniker mehrere große Kanister aus einem Baumarkt organisiert und diese im nahegelegenen Altenpflegeheim „Stift Wilhelma“ (Weinböhla) aufgefüllt. Dort wurde sogleich angeboten, die Bewohnerschaft mit Wasser/Tee/Essen zu versorgen. Um andererseits Wasser zu sparen, hat das Team schnell alternative Lösungen gefunden. Zum Beispiel wurden Tassen und Becher kurzerhand beschriftet und mehrfach verwendet, um den Abwasch zu reduzieren. In einer Einrichtung mit mehr als 60 belegten Plätzen können schon kleine Veränderungen einen großen Unterschied bewirken!

Hervorzuheben ist nicht nur die innerdiakonische Zusammenarbeit, sondern auch die externe Unterstützung – in diesem Fall durch die Firmen „Weirauch-Transporte“ und die „Bienenwirtschaft Meißen“. Sie hatten der Einrichtung kurzfristig große Wasserbehälter zur Verfügung gestellt, die das Altenpflegeheim nun sogar behalten darf. Dank dieser Unterstützung konnte der Krise insgesamt recht gut begegnet werden.

Geschäftsbereich Rehabilitation/Teilhabe

Auf der Suche nach einer praktischen und persönlichen Geschenkidee?

Preis: ab 10 Euro inkl. MwSt.
E-Mail: druckerei.wfbm@diakonie-meissen.de
Telefon: 03522-554954

Ob im Privaten oder im Beruflichen, der Tag beginnt oft mit einer Tasse Kaffee oder Tee. Eine personalisierte Tasse kann diesen Moment noch schöner machen – durch eine individuelle Gestaltung. Fotos, Slogans und Logos halten damit Erinnerungen jeden Tag aufs Neue wach. Eine tolle Geschenkidee für Familie, Freunde und Unternehmen!
Die Werkstatt für behinderte Menschen bedruckt hochwertige und langlebige Keramiktassen. Diese sind in Weiß erhältlich oder können farblich abgestimmt werden (für Innenseite und Henkel).

Die neue Schaukel fördert Bewegung und Fantasie der Kinder gleichermaßen

Seit Februar 2023 bereichert eine neue Schaukel die „Johanne-Nathusius-Schule“ in Skässchen. Passend zum Frühlingsauftakt bietet sie den rund 50 Schülerinnen und Schülern ideale Bewegungsmöglichkeiten.
„Die alte Schaukel wies einige qualitative Mängel auf“, berichtet Schulleiterin Eva-Maria Krause. „Wir haben uns daher für eine frische Konzeption und einen Neubau entschieden. Die Wahl, wen wir damit beauftragen wollen, fiel dabei ganz bewusst auf „Holzdesign Naumann“, da diese Firma schon Spielgeräte für Kindertagesstätten in unserem Diakonischen Werk produziert hat.“
Typisch für die Objekte aus dem Hause Naumann: schräge, schiefe, krumme Elemente aus natürlichen Materialien. So haben die Kinder eine kreative und zugleich anspruchsvolle Spielumgebung. Sie müssen sich herantasten, um Balance zu finden. Das passt gut ins Profil der Schule, Kinder nicht nur schützen, sondern auch fördern und fordern zu wollen. „Uns ist wichtig, die Potenziale der Kinder zu erkennen und gezielt zu stärken. Dazu gehören kleine Herausforderungen, dank derer die Kinder aktiviert werden und auf diese Weise an Selbstbewusstsein gewinnen“, so Eva-Maria Krause.

„Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was immer sie sich wünschen.“
Jean Cocteau

Unternehmensstammtisch Großenhain zu Gast in den Diakonischen Werkstätten

Am 5. April 2023 fand der Unternehmensstammtisch Großenhain erstmals in den Diakonischen Werkstätten statt. Mehr als 30 Gäste aus Großenhainer Unternehmen und Institutionen waren der Einladung von Oberbürgermeister Dr. Sven Mißbach gefolgt. Unter den Teilnehmenden waren u. a. Vertreterinnen und Vertreter der „STEMA Metallleichtbau GmbH“, der „LKE Production GmbH“, dem „EZG Großenhain“ und der „Großenhainer Gesenk- und Freiformschmiede GmbH“, um nur einige zu nennen. Mit einem Vortrag durch Geschäftsbereichsleiter Hansgeorg Kießling und einer anschließenden Führung durch die Einrichtung konnten die Ressourcen und Produkte der Werkstätten näher vorgestellt werden. Aktuell sind rund 220 Menschen mit Behinderung und 40 Mitarbeitende in den Werkstätten tätig – ein enormes Potenzial, von dem auch Firmen direkt profitieren können:

1. Auftragsabarbeitungen: Manuelle Arbeiten (z. B. Verpacken, Konfektionieren, Montieren, Sortieren), Metallbearbeitung, Tischlereiprodukte, Wäschereidienstleistung, Druckereidienstleistung, Landschaftspflege.

2. Außenarbeitsplätze: Beschäftigte sind weiterhin in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) angestellt, führen die Arbeit aber in der Firma aus. Diese Arbeitsplätze werden von uns betreut. Die auszuführende tägliche Arbeit wird von der Einsatzfirma bestimmt.

3. Anrechnung auf Ausgleichsabgabe: Kooperationspartner erhalten eine Rechnung, auf der die Anrechenbarkeit auf die Ausgleichsabgabe ausgewiesen ist. Firmen können so 50 Prozent der im Auftrag enthaltenen Arbeitsleistung bei der Ausgleichsabgabe ansetzen und somit erhebliche Kosten reduzieren.

Hansgeorg Kießling zieht eine positive Bilanz des Abends: „Es gab mehrere interessante, aber auch aus Produktionssicht vielversprechende Gespräche. Die Rückmeldung der Teilnehmenden waren positiv, und sie fanden es sehr interessant auch die Werkstätten besichtigen zu können. Ich bin mir sicher, dass diese Veranstaltung für alle Beteiligten ein Gewinn war – insbesondere was unsere Rolle in der Region und unser großes Portfolio an Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit betrifft.“

Eröffnung „Der Werkstatt-Laden“

Über viele Jahre war „Der Laden“ im Eckhardt-Haus eine beliebte Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger. Die Tradition setzt sich auch mit dem Umzug auf die gegenüberliegende Straßenseite fort. Indes passt sich der „Werkstatt-Laden“ mit neuem Namen und neuem Profil an die zeitlichen Gegebenheiten an. Dazu erklärt Geschäftsbereichsleiter Hansgeorg Kießling: „Die Themen Nachhaltigkeit, Beteiligung und Vielfalt sind wichtige gesellschaftliche Faktoren. Auch uns als sozialem Träger liegen diese Werte am Herzen. Mit dem „Werkstatt-Laden“ möchten wir das sichtbar machen und diese Entwicklungen insofern unterstützen. Den unmittelbaren Bezug zu unserer WfbM wollten wir daher auch im Namen widerspiegeln.“

Mit Unterstützung durch ehrenamtliche Hilfskräfte werden Mitarbeitende der WfbM an den Großenhainer Markttagen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung stehen. **Auch Gutscheine können erworben werden. Öffnungszeiten: Dienstag & Donnerstag, 9.00 bis 16.30 Uhr.**

Aus der Sozialstation in Coswig

Das Zwei-Schicht-System und die Berücksichtigung von Dienstplanwünschen ermöglichen eine gute Work-Life-Balance.

Felix Bieder arbeitet seit über zehn Jahren bei der Diakonie Meißen. Aktuell ist er Praxisanleiter in der Sozialstation in Coswig. Daneben engagiert er sich ehrenamtlich.

„Nach einer IT-Ausbildung habe ich meinen Zivildienst beim Diakonischen Werk Meißen absolviert. Ich war damals im Altenpflegeheim „Hugo Tzschucke“. Die Tätigkeit mit Menschen hat mir so gut gefallen, dass ich geblieben bin. Zunächst arbeitete ich als Pflegekraft. Später habe ich dann die Ausbildung zur Pflegefachkraft angeschlossen. Inzwischen bin ich seit über zehn Jahren dabei.
Ich habe die Weiterbildung zum Praxisanleiter absolviert. In diesem Zusammenhang bin ich Ansprechpartner für die internen wie externen Auszubildenden bei ihrem Einsatz in der ambulanten Langzeitpflege. Ich versuche ihnen mit Kreativität und Ausdauer zur Seite zu stehen, um sie bestmöglich auf ihre Prüfung vorzubereiten. Bei uns sammeln die Azubis viele wertvolle Erfahrungen für ihren beruflichen Start als Pflegefachkraft.
Das Zwei-Schicht-System und die Berücksichtigung von Dienstplanwünschen ermöglichen eine gute Work-Life-Balance. So kann ich auch die Schule und den Kindergarten meiner vier Kinder ehrenamtlich unterstützen. Das ist unserem tollen Team bestehend aus 14 Köpfen zu verdanken. Wir unterstützen uns gegenseitig, sind hilfsbereit und verständnisvoll. Darauf bin ich richtig stolz!“

Mit Pfleger Felix auf Tour in Coswig
Angebot zum „Boys' Day“ am 27. April 2023 von 8.00 bis 14.00 Uhr

Ehrenamtlich im SeniorenHaus „Albert Schweitzer", Riesa

Die Dankbarkeit und Freude der Bewohnerschaft sind der schönste Lohn. Das ist eine große Bereicherung.

Christine Vogel (71) schenkt als ehrenamtliche Mitarbeiterin den Bewohnerinnen und Bewohnern im SeniorenHaus bei Einzelgesprächen ihr Ohr und ihre Aufmerksamkeit. Sie ist diakonische Schwester und hält auch Andachten...

„Als ich 2018 als Ehrenamtliche angefangen habe, konnte ich zunächst alle Bereiche kennenlernen, vielfach bei Veranstaltungen oder auch bei der Durchführung von Corona-Tests helfen, bis ich in der Einzelbegleitung mein Spezialgebiet gefunden habe. „Einfach mal Reden“ ist so wichtig und ein tiefes menschliches Bedürfnis. In Absprache mit der Heimleitung biete ich Bewohnerinnen und Bewohnern Einzelgespräche an. Das ist ein „Kann“, kein „Muss“. Ich bin zurückhaltend mit eigenen Themen. Es liegt mir am Herzen, den Interessen und Wünschen der Menschen nachzuspüren. Viele möchten Vergangenes aufarbeiten. Das ist im Alter oft ein sehr wichtiges Anliegen.

Demenzerkrankte erzählen vielleicht immer dasselbe, aber ihr Bedürfnis nach Austausch und Gespräch ist ebenso da und soll erfüllt werden. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner haben es mit vielfältigen gesundheitlichen Einschränkungen zu tun. Auch der Tod ist natürlich ein großes Thema. Dies anzunehmen fällt oft schwer. Bei allem Schweren beeindruckt mich immer wieder die Zugewandtheit, Freude und Dankbarkeit für das Erlebte und Geteilte in diesen Gesprächen.
Mein christlicher Glaube hilft dabei, auch existenziellen Fragen und Krisen mit Hoffnung und Zuversicht zu begegnen. Es hat sich ergeben, dass ich einmal im Monat eine Andacht im SeniorenHaus halte. Durch meine früheren Tätigkeiten ist mir dies vertraut. Ich freue mich, denen, die es möchten, dabei in Wort, Gesang und Gebet nahe zu sein. Das Ehrenamt erfüllt und bereichert mich."

Ehrenamtlich im SeniorenHaus „Albert Schweitzer", Riesa

Das gemeinsame Erleben des Augenblicks ist sehr intensiv.
In den Begegnungen erlebe ich Dankbarkeit, Begeisterung und viel Humor und Spaß!

Sarah Schrader (29) liebt Bewegung und lernte in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im SeniorenHaus auch die Langsamkeit des Alters zu schätzen. Vor zwei Jahren kam sie nach Riesa. Seither übernimmt sie an einem Nachmittag pro Woche im Ehrenamt vielfältige Aufgaben von Plauderstündchen, Bewegungsangeboten über Spielerunden bis zur Veranstaltungsbetreuung im SeniorenHaus „Albert Schweitzer".

„An meinem Ehrenamt genieße ich besonders, wie wir hier Zeit füreinander haben. Die älteren Leute können meist nicht mehr so schnell. Alle stellen sich gemeinsam darauf ein. Das ist auch für mich ein Gewinn, es bringt mich richtig runter, wenn es zum Beispiel vorher auf Arbeit hektisch war. Für die Bewohnerschaft gibt es jeden Tag vielfältige Angebote, an denen ich gern mitwirke. Unter anderem die Dauerbrenner „Mensch ärgere Dich nicht" oder „Bingo", tägliche gemütliche Märchenstunden, die Begleitung zu einem kleinen Spaziergang, aber auch Modernes wie die „Memore box". Das ist eine gestengesteuerte Spielekonsole, die speziell für Seniorinnen und Senioren in Pflegeeinrichtungen entwickelt wurde. Bei den Spielen ist u. a. Koordination und Gleichgewicht gefragt. Außerdem wird das Gedächtnis gefordert und die Teilnehmenden haben wirklich viel Spaß. Das ist tatsächlich mal „Technik, die begeistert" und für mich als gelernte Fitnesstrainerin und Ernährungsberaterin besonders faszinierend. Darüber kam ich mit der Einrichtungsleitung ins Gespräch. Ich habe mich weitergebildet, es ist angedacht bzw. in Prüfung, ob ich künftig auch als Honorarkraft mit maßgeschneiderten Bewegungs- und Aktivierungsangeboten ins SeniorenHaus kommen kann."

Ehrenamt stärken

Sie haben ein ehrenamtliches Wirkungsfeld in der Diakonie Meißen gefunden und könnten sich vorstellen, mit einem Portrait für unsere Arbeit zu werben?

Dann freuen wir uns sehr.
Bitte senden Sie uns eine E-Mail an
pr@diakonie-meissen.de

Konzert in der Trinitatiskirche Riesa zum Internationalen Frauentag

Der Bereich Migration lud am 8. März 2023 zum Internationalen Frauentag in die Trinitatiskirche nach Riesa ein. Der Jugendchor Großenhain-Reinersdorf-Ebersbach des Netzwerkes Kinderchöre in der Großenhainer Pflege hat an diesem Abend die rund 200 Gäste mit seinem einstündigen Konzert begeistert. Die vorgetragenen Lieder mit den Themen Maria, Frieden und Wintermusik wurden nicht nur musikalisch vorgetragen, sondern auch einzeln in Gebärdensprache umgesetzt.
Mit dieser Veranstaltung wurde auf Frauenrechte weltweit und auf die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht, die bisherigen Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung gefeiert und gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf die noch bestehende Diskriminierungen und Ungleichheiten gerichtet.
Wir danken der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Riesa für das Engagement und die Unterstützung sowie dem Sprungbrett e.V. für die finanzielle Unterstützung. Ein großer Dank geht an die Sängerinnen und Sänger sowie an den Chorleiter Herrn Jänke für das eindrucksvolle Konzert und die gute Zusammenarbeit.

„Schau rein!-Wochen“ in unseren diakonischen Einrichtungen

Am 14. März 2023 haben das Seniorenzentrum „Helene Schmieder“ in Großenhain mit 12 Personen und das Altenpflegeheim „Hugo Tzschucke“ in Meißen mit zwei Personen an den „Schau rein!-Wochen“ im Landkreis Meißen teilgenommen. Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse konnten sich in Begleitung der Praxisanleitenden konkret zum Berufsbild in unseren Häusern informieren. Dabei entstanden auch viele Kontakte und Gespräche mit den Seniorinnen und Senioren, die im Rahmen einer Kaffeerunde gern von ihren Erlebnissen aus der Vergangenheit erzählt haben. Aber auch den Schülerinnen und Schülern wurden interessiert Fragen gestellt, so zu ihrer Herkunft, dem Schulalltag und den Berufswünschen. Für Jung und Alt war es ein schöner Nachmittag. Wir würden uns freuen, wenn auf diesen Schnuppertag ein Praktikum in unseren Einrichtungen folgt.

12. bis 21. Mai 2023: Spendensammlung der Diakonie Sachsen für Beratungsstellen

Unter dem Motto „Gut beraten – inklusiv und barrierearm“ werden vom 12. bis 21. Mai 2023 Spenden für diakonische Beratungsstellen gesammelt. Besonders geht es um Angebote, die barrierearme Beratungen ermöglichen z. B. durch Unterstützung von Anschauungsmaterial oder speziellen Computerprogrammen. Dies ist mit zusätzlichen Kosten verbunden, die nicht über die Regelfinanzierung gedeckt sind. Durch diese Maßnahmen kann es jedoch gelingen, die Beratung so vielfältig zu gestalten, wie die Menschen, die sie aufsuchen und Barrieren und Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass alle Menschen gut beraten werden. Vielen Dank!

Spendenkonto: IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12
Kennwort: Inklusive Beratung

17. Mai: Ausstellungseröffnung „anders-gleich“, Sparkasse Riesa

Werke von Menschen mit psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen und/oder Doppeldiagnosen, vom 17. Mai bis 5. Juli 2023

Viele Menschen erleben im Umgang mit Farben und Papier Entspannung und Erfüllung. Die Künstlerinnen und Künstler dieser Ausstellung haben im Malen eine neue Ausdrucksform für sich und damit eine Bewältigungsstrategie für eine lebenslange Krankheit gefunden. Folgen Sie der künstlerischen Wahrnehmung, entdecken Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Was ist anders? Was ist gleich? Künstlerinnen und Künstler sowie Veranstaltende, Organisierende und Unterstützende werden anwesend sein.

Vernissage, 17. Mai 2023 um 16.00 Uhr
Sparkasse Riesa, Hauptstraße 70, 01587 Riesa

10. Juni 2023: Interkulturelle Bühne auf dem Literaturfest Meißen

Dritte Auflage der Interkulturellen Bühne: Schauplatz für Vielfalt, Begegnung und Perspektivwechsel. Gemeinsam mit dem Bunten Meißen – Bündnis für Zivilcourage e. V. organisiert der Bereich Migration des Diakonischen Werkes zahlreiche Lesungen auf dem Heinrichsplatz in Meißen. Unter anderem mit Autorinnenlesungen von **Manja Präkels „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“ (17 Uhr)** und der Rechtsanwältin, Autorin und Frauenrechtlerin **Seyran Ates „Wahlheimat – Warum ich Deutschland lieben möchte“ (18 Uhr)**.

Das komplette Programm steht online unter
www.literaturfest-meissen.de

Literaturfest Meißen

LITERATUR-TIPP

Glaubenskurs in Großenhain

Unter der Leitung der Pfarrer Benedict Schubert und Sebastian Zehme und deren Team findet vom **18. April bis zum 30. Mai 2023 jeweils dienstags ab 19.30 Uhr im Gemeindesaal Großenhain (Kirchplatz 5)** ein Glaubenskurs statt, der jeweils mit einem gemeinsamen Essen beginnen soll. Er wendet sich einerseits an interessierte Gemeindeglieder, die wieder neue Schritte im Glauben suchen, andererseits an Menschen, die bislang kaum Berührungspunkte mit dem christlichen Glauben und Kirche in ihrem Leben hatten. Ob interessiert, ob taufwillig oder einfach neugierig bis kritisch: Jeder ist herzlich eingeladen. Eine Teilnahme verpflichtet zu nichts.
Ist eine Taufe gewünscht, sollten nach Möglichkeit alle Abende wahrgenommen werden. Ansonsten bitten wir um Rücksprache mit einem der zuständigen Pfarrer, um eine Lösung zu finden.

Superintendent lädt ein zum Taufgedächtnis

Einmal im Jahr lädt Dompfarrer Superintendent Andreas Beuchel alle, die im Meißner Dom getauft wurden, zu einem Gottesdienst mit Taufgedächtnis ein. Der nächste Termin ist **Sonntag, der 14. Mai um 12.00 Uhr.**
„Lassen Sie uns gemeinsam danken für den Schatz des Glaubens und beim Taufgedächtnis Kraft und Zuversicht schöpfen“ und mit einem Lächeln fügt Andreas Beuchel hinzu: „Wir freuen uns auf das Wiedersehen und möchten eine kleine Überraschung bereithalten.“

Bitte melden Sie daher sich in der Verwaltung des Hochstifts an und bringen Sie wenn möglich die Taufkerze mit.

Kontakt
E-Mail: info@dom-zu-meissen.de
Telefon: 03521-452490

Reisetipp: Israelreise vom 4. bis 13. Oktober 2023

Reisen Sie gemeinsam mit Pfarrerin Renate Henke und der Johannesgemeinde Meißen für zehn Tage nach Israel. Erkunden Sie das Land der Bibel. Sie beginnen die Reise zu den Sukkot-Feiertagen in Jerusalem. Über das Jordantal fahren Sie an den See Genezareth und die Mittelmeerküste hinunter bis nach Tel Aviv. Zum 75-jährigen Jubiläum Israels besteht die Möglichkeit der Baumpflanzung in Israel.

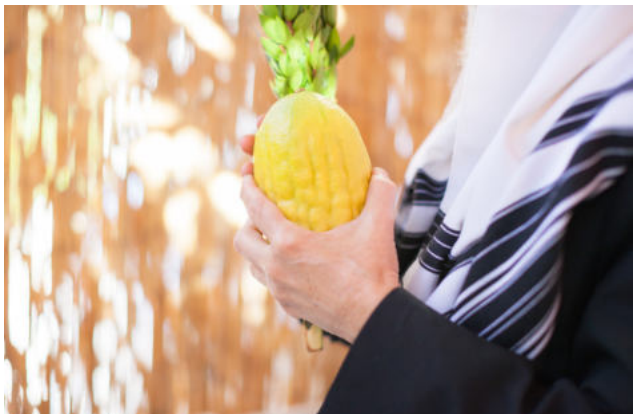
Preis, pro Person im Doppelzimmer
ab 26 Teilnehmenden: 2.039 Euro
ab 21 bis 25 Teilnehmenden: 2.129 Euro
Einzelzimmerzuschlag (begrenzte Anzahl!): 829 Euro

Mindestteilnahme: 21 Personen
Anmeldeschluss (solange Plätze verfügbar): 24. Juni 2023

Kontakt:
Pfarrerin Renate Henke
Dresdner Str. 26
01662 Meißen
E-Mail: renate-henke@gmx.de
Telefon: 03521-731421

Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:

- Bustransfer von Meißen nach Prag und zurück
- Flugverbindung inkl. aller obligatorischen Gebühren, Steuern und Zuschläge
- Neun Übernachtungen in Unterkünften mit Halbpension
- Rundreise im klimatisierten Reisebus gemäß Reiseverlauf
- Deutschsprachiger, lizenzierter Reiseleiter
- Eintrittsgebühren und Parkgebühren gemäß Reiseverlauf
- Audio-System zur besseren Verständigung von Guide zu Gruppe



Impressum
Diakonisches Werk Meißen gGmbH
Naundorfer Straße 9
01558 Großenhain
Verantwortlich
Geschäftsführer Diakon Frank Radke

Layout/Redaktion: Friederike Hartmann, Felix Kim
Bildnachweise: Seyran Ates, Canva, Andreas Gruhl, Friederike Hartmann, Felix Kim, Philipp Seibt, Stadtverwaltung Großenhain, Christoph Voy
Archiv:
www.diakonie-meissen.de/publikationen_newsletter_de.html